



G CONSELLERIA  
O EDUCACIÓ  
I UNIVERSITATS  
B  
/

Escoles Oficials d'Idiomes de les Illes Balears

**MOSTRA**  
**PROVA DE CERTIFICACIÓ**  
**NIVELL AVANÇAT C2**  
**ALEMANY**

**Prova escrita**

<b>CTE</b>	COMPENSIÓ DE TEXTOS ESCRITS	85 minuts aprox.
<b>CTO</b>	COMPENSIÓ DE TEXTOS ORALS	45 minuts aprox.
<b>PCTE</b>	PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ESCRITS	85 minuts aprox.
<b>ML</b>	MEDIACIÓ LINGÜÍSTICA	50 minuts aprox.

**Prova oral**

**PCTO** PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ORALS

## CTE COMPRESIÓ DE TEXTOS ESCRITS

### Text 1

#### **Arbeiterkinder können mehr**

**Unsere Autorin war die erste in der Familie, die studiert hat. Das ermöglichte ihr den sozialen Aufstieg in die Politik. Sie sagt: Jeder kann was für Arbeiterkinder tun.**

Ein Gastbeitrag von Kristina Lunz

Stellt euch vor: Es ist Spätsommer, September. Die Tage werden kürzer. Zeit, Kartoffeln zu ernten. Die „Erdäpfel“, wie wir sie in Franken nennen, kommen zu Oma. Dort werden sie in der Scheune gelagert. Sonntags, nach der Kirche, gibt es Klöße mit Braten. Die Kinder toben in den Wäldern. Die Welt scheint in Ordnung, in diesem 80-Seelen Dorf in Oberfranken. Es war die beste Kindheit, die ich mir hätte wünschen können.

Viele Jahre später bin ich die Erste in meiner Familie, die an die Uni geht; unter anderem nach Oxford, um Diplomatie zu studieren. Beim Abendessen drehen sich die Gespräche um Neoliberalismus und feministische Außenpolitik. Der Habitus der Leute, die mich plötzlich umgeben, ist mir fremd.

Inzwischen fliege ich für den Job mit dem Außenminister nach Brasilien, Mexiko und Kolumbien. Ich habe Zugang zu exklusiven und elitären Netzwerken und bin Direktorin meiner eigenen Organisation. Empfänge sind im Bundeskanzleramt oder auf der Dachterrasse des Auswärtigen Amtes.

Es gibt kaum Berührungspunkte zwischen diesen beschriebenen Welten. Ich kenne beide. In der einen aufgewachsen, in die andere hineingewachsen. Man könnte sagen: Ich habe es geschafft, und könnte mich darüber freuen. Aber mich beunruhigt, wie wenig diese Welten miteinander interagieren und wie wenige Menschen beide kennen. Dass die Arbeiterklasse unter sich bleibt, sich nach außen abgrenzt. Dass politische und wirtschaftliche Eliten oft wenig Bewusstsein für andere Lebensrealitäten haben, die sie mit ihren Entscheidungen maßgeblich beeinflussen. Letztes Jahr sagte ein Minister, Hartz IV bedeute keine Armut, während er selbst das Zigfache verdient. Wie kommt er zu so einer Aussage?

Soziale Mobilität ist ein Mythos. „Ein sozialer Aufstieg über Bildung ist de facto nicht mehr möglich in Deutschland. Ausschlaggebend sind die soziale Herkunft und die finanziellen Kapazitäten der Eltern“, so die Wissenschaftlerin Meltem Kulaçatan. Die Statistik gibt ihr Recht: Von 100 Kindern aus Akademikerfamilien beginnen 79 ein Hochschulstudium. Bei Nicht-Akademikerfamilien sind es 27. Ein Auslandsjahr in der Oberstufe oder nach dem Abitur machten bei uns zu Hause nur die Kinder von Lehrern und Ärztinnen.

In unserer Gesellschaft sind nicht die Intelligentesten und Kreativsten am erfolgreichsten. Sondern diejenigen, die Privilegien genießen, wie Zugang zu Geld, Kultur, Bildung und Informationen. Die Menschen aus den unterschiedlichen Welten unterscheiden sich nicht in ihren Fähigkeiten, sondern darin, ob sie an oder sogar vor der Startlinie antreten. Oder viele Meter weiter hinten, mit Gewicht an den Beinen, unwissend wie die Strecke verläuft. Unser Anspruch als Gesellschaft muss es sein, allen dieselben Start- und Laufbedingungen zu geben. Wenn wir darin versagen, driften wir immer weiter auseinander.

Klar, die großen Weichen für Umverteilung und Chancengleichheit müssen durch die Politik gestellt werden. Doch die gute Nachricht ist: Wir alle können etwas tun. Das geht ganz konkret: Wenn wir zum Beispiel in die Position kommen, andere einzustellen, dann lasst uns genau hinschauen, ob dafür nicht vielleicht ein Arbeiterkind infrage kommt. Polierte Lebensläufe mögen beeindruckend sein. Aber ohne sozialen Kontext sagt eine Aufreihung an Stipendien, Auslandsaufenthalten und Elite-Unis viel mehr über den Hintergrund der Eltern als über die Fähigkeiten der Bewerberinnen selbst.

Eine Freundin von mir, auch Arbeiterkind und jetzt Harvard-Absolventin, erhielt während des Studiums eine Absage von einem Stipendienggeber. Sie hätte das Geld dringend gebraucht. Begründung für die Absage: Sie hatte keine Praktika im Lebenslauf. Ging nicht. Sie musste in den Semesterferien in der Bäckerei arbeiten, Geld verdienen.

In den elitären Kreisen, in denen ich mich mittlerweile auch bewege, wird oft überlegt, wie man den Zusammenhalt stärken kann. Meist bin ich die Einzige mit Arbeiterhintergrund und wundere mich über die Vorschläge. Intellektuelle Dinner zum gegenseitigen Austausch tragen eher weniger zur Demokratie bei als gerechtere Steuersätze. Immer mehr Eltern schicken ihre Kinder auf Privatschulen, wenn sie es sich leisten können. So beginnt die Segregation der Schichten schon im frühesten Alter.

Einen Vorsprung zu bekommen ist weder beim sportlichen Wettkampf noch im echten Leben fair. Dieser Mangel an Fairness macht wütend. Wir brauchen ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein für Ungleichheit und soziale Ungerechtigkeit. Und wir müssen verstehen, dass das Lesen einer Zeitung am Küchentisch und Sprachkurse im Ausland für die meisten kein Standard ist.

Wir brauchen keine Charity, sondern echte Solidarity. Es geht nicht darum, anderen „zu helfen“. Also anderen die Sportschuhe kurz auszuleihen, aber dennoch mit 30 Metern Vorsprung einen 50-Meter-Lauf zu beginnen. Es geht darum, gemeinsam auf der Startlinie zu starten. Lasst uns Entscheidungen mit Menschen treffen statt über sie. Diverse Führungskreise ermöglichen progressive Entscheidungen. Eine US-Kongressabgeordnete wie Alexandria Ocasio-Cortez wagt es auch deshalb, gegen bestimmte Klassen-Privilegien vorzugehen, weil sie eben nicht Teil dieser Klasse ist. Sie ist ein Arbeiterkind – für die Arbeiterklasse setzt sie sich ein. Ja, vielleicht habe ich es geschafft. Aber nicht wegen, sondern trotz des Systems.

Niemand kann etwas für die Privilegien, mit denen er oder sie aufwächst. Aber dafür, wie man mit ihnen umgeht. Denkt also zurück: Wer saß in der Schule hinter euch? Wer hat statt schickem Ferienprogramm in der Fabrik gearbeitet? Zieht diese Leute mit. Für jeden Zugang zu exklusiven Bereichen, den ihr bekommt, zieht eine Außenseiterin, ein Arbeiterkind mit. Das hat mir geholfen. Denn obwohl nicht eine dieser Welten per se besser oder schlechter ist – nur eine von ihnen bekommt bislang Zugang zu Machtpositionen. Holt die Außenseiter rein. Nicht nur sie, sondern wir alle werden davon profitieren.

[Lunz, K.: „Arbeiterkinder können mehr“, in: Die Zeit (11/2019), unter <https://www.zeit.de/arbeit/2019-10/chancengleichheit-gesellschaftsschichten-bildung-soziale-schichten>, abgerufen am 26.11.2019]

## Aufgaben zu Text 1: Arbeiterkinder können mehr

Lesen Sie den Text und lösen Sie folgende Aufgaben. Was steht im Text? Welche der jeweils drei Aussagen (a-b-c) entspricht dem Inhalt des Textes? Markieren Sie wie im Beispiel („0“)!

Beispiel:

**0. Was empfindet die Autorin in Bezug auf ihre Kindheit?**

- a) Fehlendes Verständnis ihrer Familie für ihre heutige Situation.
- b) Den Wunsch, eine andere Kindheit erlebt zu haben.
- c) **Einen Gegensatz zu ihrem heutigen Leben**

1. Die Autorin ist besorgt über...
  - a) die wachsenden wirtschaftlichen Unterschiede in Deutschland.
  - b) die fehlende Kommunikation verschiedener gesellschaftlicher Schichten untereinander.
  - c) fehlenden Entscheidungswillen der politischen Eliten.
2. Arbeiterkinder...
  - a) erreichen immer häufiger hohe Bildungsabschlüsse.
  - b) beginnen, sozial mobiler zu werden.
  - c) sind von Anfang an benachteiligt.
3. Die Autorin warnt davor, ...
  - a) Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten gleiche Bildungschancen zu verweigern.
  - b) Zugang zu Privilegien von Bildung abhängig zu machen.
  - c) die fehlende Chancengleichheit in der Gesellschaft zu vergrößern.
4. Chancengleichheit...
  - a) kann mithilfe der Politik nicht erreicht werden.
  - b) sollte durch Stipendien im Ausland gefördert werden.
  - c) kann von der gesamten Gesellschaft gefördert werden.
5. Die Autorin erklärt, dass ...
  - a) die Aufspaltung der Gesellschaft schon im Kindesalter beginnt.
  - b) es viele sinnvolle Ideen zum gesellschaftlichen Dialog gibt.
  - c) der Austausch von Ideen die Demokratie fördert.
6. Nach Ansicht der Autorin...
  - a) ist Mangel an sozialer Gerechtigkeit für viele Menschen verständlich.
  - b) sind Ungerechtigkeiten Teil des sozialen Wettkampfes.
  - c) ist es notwendig, die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft zu erkennen.
7. Es gilt, ...
  - a) gleiche Ausgangsbedingungen für alle zu schaffen.
  - b) Privilegien für Arbeiterkinder zu schaffen.
  - c) gesellschaftlich Benachteiligte zu unterstützen.
8. Welche Meinung vertritt die Autorin?
  - a) Gesellschaftlicher Einfluss hängt nicht von Privilegien ab.
  - b) Jeder sollte aktiv für Integration arbeiten.

- c) Macht ist eine Frage der persönlichen Haltung.

## Text 2

### Nüsse – Zentrum der Gesundheit

#### Nüsse gelten als gesunde Lebensmittel. Die Wissenschaft zeigt, wo sie besonders helfen.

Die fest verpackten (0) essbaren (essen) Hartkerne haben eines gemein: Es sind Pflanzensamen, in denen alles steckt, was werdendes Leben braucht. Früher hatte es geheißten, Nüsse sind zu fettreich und machen dick. Heute sollen sie das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken, vor Krebs schützen und bis ins hohe Alter die kognitiven Fähigkeiten bewahren.

Was aber ist dran am Mythos Nuss? Stecken hinter dem \_\_(1)\_\_ (geheim) der herzschonenden mediterranen Diät zum Beispiel gar nicht der Rotwein oder das Olivenöl, sondern die Pinienkerne und Walnüsse? Jordi Salas-Salvadó, Ernährungsforscher von der katalanischen Universität Rovira i Virgili in Tarragona, ging der Sache auf den Grund. Er wollte wissen, ob Nüsse wirklich vor Fettsucht und Stoffwechselstörungen schützen. Eine positive Antwort wäre hochwillkommen, denn eine der Ursachen für verengte Herzkranzgefäße und damit für Infarkte ist ein \_\_(2)\_\_ (Dauer) erhöhter Fettspiegel im Blut.

Die Studienlage sieht \_\_(3)\_\_ (Gunst) aus: 20 bis 30 Gramm Nüsse pro Tag senken zum Beispiel das „schlechte“ Cholesterin (LDL) um sieben Prozent. In einer Gruppe Erwachsener mit leicht \_\_(4)\_\_ (erhöhen) Blutfetten reduzierten Mandeln in der Höchstdosis von rund 68 Gramm pro Tag das Gesamtcholesterin um rund neun Prozent. Vieles spricht dafür, dass eine tägliche Portion Nüsse das Entstehen eines Diabetes Typ 2 verhindert. Ob in der Predimed-Studie oder der Nurses' Health Study und der Physicians' Health Study, die Ergebnisse ähneln sich: Der Blutdruck und die Rate an \_\_(5)\_\_ (Tod) Herzinfarkten sinken (um rund 40 Prozent). Jordi Salas-Salvadós Fazit: „Wer jeden Tag eine Portion Nüsse isst, kann das Risiko von Komplikationen von Herz-Kreislauf- Erkrankungen mindern.“

Und obwohl Nüsse sehr fett- und damit kalorienreich sind (Walnüsse bestehen aus bis zu 60 Prozent Fett), nehmen Menschen mit Nüssen nicht zwingend zu, ja manche verlieren sogar \_\_(6)\_\_ (wiegen). Der Grund: Durch die ballaststoffreichen Früchte \_\_(7)\_\_ (leer) sich der Magen langsamer, und das Sättigungsgefühl hält länger an. Die proteinreichen Kerne drosseln das Hungergefühl, die ungesättigten Fettsäuren kurbeln die kalorienzehrende Wärmeproduktion im Körper an.

Seit einiger Zeit erlebt das unscheinbare Lebensmittel eine Renaissance, als Lifestylesnack oder Bestandteil der veganen Küche. In Hamburg bietet der Farmer's Snack Store ein \_\_(8)\_\_ (Riese) Nussortiment, Firmen wie der Onlineshop Kern-Energie verschicken die Kerne in alle Himmelsrichtungen. Die California Walnut Commission, die American Pistachio Growers und die deutsche Nucis e. V. propagieren die Nuss als Gesundheitslebensmittel. Kalifornische Pistazienproduzenten werben mit der „Kraft der Pistazie“, dem „offiziellen Snack“ des \_\_(9)\_\_ (Erfolg) Fahrradprofis Mark Cavendish. Siegen mit Nussdoping.

Angesichts all dieser positiven Nachrichten erscheint Deutschlands „Kopf-Nuss-Bilanz“ noch nicht optimal: 4,6 Kilogramm Nüsse verzehren die \_\_(10)\_\_ (Konsum) pro Kopf und Jahr – weniger als die Hälfte des empfohlenen Jahreswertes. Auch wenn gesundheitsbewusste Menschen die Nuss wieder für sich entdeckt haben, besinnen sich die meisten Menschen in Europa nur zur Weihnachtszeit auf dieses Lebensmittel.

## Aufgabe zu Text 2: Nüsse – Zentrum der Gesundheit

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken im Aufgabenteil wie im Beispiel, indem Sie statt dem in Klammern angegeben Wort ein davon abgeleitetes benutzen.

Beispiel:

0.	essbaren
----	----------

1.		6.	
2.		7.	
3.		8.	
4.		9.	
5.		10.	

## Text 3

**Coca-Cola ist Macht – die anderen sind Kult**

Der Coca-Cola-Konzern ist die weltweite Nummer eins unter den Getränkeherstellern. Doch immer wieder schaffen es kleine Betriebe, den alkoholfreien Markt aufzumischen.

125 Jahre Coca-Cola: Respekt, da kann so \_\_(0)\_\_ Getränkemixer neidisch werden. Als der Apotheker John Stith Pemberton im Jahr 1888 ein Mittel gegen Müdigkeit und Depressionen zusammenbraute und später an den Apothekengroßhändler Asa Griggs Candler für kleines Geld verkaufte, konnte er nicht \_\_(1)\_\_, was er damit auslösen würde. Candler gründete die Coca-Cola-Company und brachte das braune Zuckergetränk 1896 weltweit auf den Markt.

Heute bekommt man die Cola in Deutschland in sieben verschiedenen Varianten, dazu vertreibt der Konzern noch etliche Zitronen- und Orangenlimonaden, Mineralwasser, Apfelschorle und Fitness- sowie Energydrinks. Auch mit einer kleineren exotischen Mischung \_\_(2)\_\_ „Georgia-Limonade“ versucht Coca-Cola sein Imperium zu erweitern.

Man sollte also meinen, der Getränkemarkt sei abgefüllt. Doch \_\_(3)\_\_ gefehlt. Es gibt immer noch kleine Betriebe, die versuchen, dem Global Player die \_\_(4)\_\_ zu bieten. Und sie schaffen es, indem sie gar nicht erst den \_\_(5)\_\_ haben, die Allmacht des Coca-Cola-Konzerns zu bekämpfen. Sie machen aus ihrer Marke Kult und \_\_(6)\_\_ sich so ihre Marktnischen.

Kult ist da, wo Mainstream aufhört. Während die breite Masse Coca-Cola trinkt, hat der coole Szenegänger eine Flasche Fritz-Kola in der Hand. Während in jeder Kaschemme Coca-Cola ausgeschenkt wird, gibt es in trendigen Clubs Afri Cola zu trinken. Auch wenn die Nachahmer die Formel für den geheimnisvollen Geschmack der Original-Cola nie \_\_(7)\_\_ – hier geht es eher um eine Philosophie, um das anders sein. „Anders“ heißt es bei Fritz-Kola: „Die aufgeweckteste Cola der Welt“ – mit viel, viel Koffein. Die Marke Afri Cola \_\_(8)\_\_ mit der „schönsten Flasche der Welt – aus der Szene für die Szene.“

Doch damit ist auf dem Getränkemarkt noch lange nicht das Glas leer. Dieter Leipold, ein Braumeister aus dem oberfränkischen Ostheim an der Rhön hat sich Mitte der 1980er Jahre daran gemacht, für Kinder und Jugendliche eine gesunde Alternative zu Apfelsaft und Mineralwasser zu entwickeln. 1995 kam die erste Bionade auf den Markt. Zunächst wurde sie nur lokal vertrieben, ihren \_\_(9)\_\_ erlangte sie 1997, als ein Hamburger Großvertrieb das Getränk so geschickt platzierte, dass es innerhalb von kurzer Zeit zum Hamburger Szene-Getränk wurde.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden zwei Millionen Flaschen Bionade verkauft. 2007 waren es 200 Millionen. Das macht etwa 600.000 Liter.

Coca-Cola verkauft zwar in Deutschland mehr als drei Milliarden Liter jährlich, das ist fünfmal so viel, aber wenn man \_\_(10)\_\_, wie viele Getränke Coca-Cola vertreibt, und dass Bionade nur mit wenigen Sorten vertreten ist, ist das ein beachtlicher Erfolg.

[Wünsch, S.: „Coca-Cola ist macht – die anderen sind Kult“, in: DW (08.05.2011), unter: <https://www.dw.com/de/coca-cola-ist-macht-die-anderen-sind-kult/a-6519767>, abgerufen am 08.01.21 - gekürzt]

**Aufgabe zu Text 3: Coca-Cola ist Macht – die anderen sind Kult**

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken wie im Beispiel.

Beispiel:

0.	<i>manche</i>
----	---------------

1.		6.	
2.		7.	
3.		8.	
4.		9.	
5.		10.	

## LÖSUNGEN

## Aufgabe zu Text 1: Arbeiterkinder können mehr

Lesen Sie den Text und lösen Sie folgende Aufgaben. Was steht im Text? Welche der jeweils drei Aussagen (a-b-c) entspricht dem Inhalt des Textes? Markieren Sie wie im Beispiel („0“)!

Beispiel:

0. Was empfindet die Autorin in Bezug auf ihre Kindheit?

- a) Fehlendes Verständnis ihrer Familie für ihre heutige Situation.
- b) Den Wunsch, eine andere Kindheit erlebt zu haben.

**Einen Gegensatz zu ihrem heutigen Leben**

1. Die Autorin ist besorgt über...
  - a) die wachsenden wirtschaftlichen Unterschiede in Deutschland.
  - b) die fehlende Kommunikation verschiedener gesellschaftlicher Schichten untereinander.**
  - c) fehlenden Entscheidungswillen der politischen Eliten.
2. Arbeiterkinder...
  - a) erreichen immer häufiger hohe Bildungsabschlüsse.
  - b) beginnen, sozial mobiler zu werden.
  - c) sind von Anfang an benachteiligt.**
3. Die Autorin warnt davor, ...
  - a) Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten gleiche Bildungschancen zu verweigern.
  - b) Zugang zu Privilegien von Bildung abhängig zu machen.
  - c) die fehlende Chancengleichheit in der Gesellschaft zu vergrößern.**
4. Chancengleichheit...
  - a) kann mithilfe der Politik nicht erreicht werden.
  - b) sollte durch Stipendien im Ausland gefördert werden.
  - c) kann von der gesamten Gesellschaft gefördert werden.**
5. Die Autorin erklärt, dass...
  - a) die Aufspaltung der Gesellschaft schon im Kindesalter beginnt.**
  - b) es viele sinnvolle Ideen zum gesellschaftlichen Dialog gibt.
  - c) der Austausch von Ideen die Demokratie fördert.
6. Nach Ansicht der Autorin...
  - a) ist Mangel an sozialer Gerechtigkeit für viele Menschen verständlich.
  - b) sind Ungerechtigkeiten Teil des sozialen Wettkampfes.
  - c) ist es notwendig, die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft zu erkennen.**
7. Es gilt,...
  - a) agleiche Ausgangsbedingungen für alle zu schaffen.**
  - b) Privilegien für Arbeiterkinder zu schaffen.
  - c) gesellschaftlich Benachteiligte zu unterstützen.
8. Welche Meinung vertritt die Autorin?
  - a) Gesellschaftlicher Einfluss hängt nicht von Privilegien ab.
  - b) Jeder sollte aktiv für Integration arbeiten.**
  - c) Macht ist eine Frage der persönlichen Haltung.

**Aufgabe zu Text 2: Nüsse – Zentrum der Gesundheit**

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken im Aufgabenteil wie im Beispiel, indem Sie statt dem in Klammern angegeben Wort ein davon abgeleitetes benutzen.

Beispiel:

0.    *essbaren*

1	<i>Geheimnis</i>	6	<i>Gewicht</i>
2	<i>dauerhaft</i>	7	<i>entleert</i>
3	<i>günstig</i>	8	<i>riesiges</i>
4	<i>erhöhten</i>	9	<i>erfolgreichen</i>
5	<i>tödlichen</i>	10	<i>Konsumenten</i>

**Aufgabe zu Text 3: Coca-Cola ist Macht – die anderen sind Kult**

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken wie im Beispiel.

Beispiel:

0.    *manche*

1	<i>ahnen</i>	6	<i>schaffen, sichern</i>
2	<i>namens</i>	7	<i>herausfinden, herausbekommen, erfahren</i>
3	<i>weit</i>	8	<i>wirbt</i>
4	<i>Stirn</i>	9	<i>Durchbruch</i>
5	<i>Anspruch, Wunsch</i>	10	<i>bedenkt, in Betracht zieht</i>

## CTO COMPRESIÓ DE TEXTOS ORALS

### Aufgabe 1: Berliner Projekt Radbahn

Sie hören eine Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie noch 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

Beispiel:

0.	<i>Radwege in Berlin nehmen manchmal überraschend ein Ende..</i>	R
----	--	---

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 1. | Das Projekt „Radbahn“ wurde schon mit einem Preis ausgezeichnet.  | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 2. | Die Projektmitarbeiterin erklärt, dass Berlin eine besonders gefährliche Stadt für Radfahrer ist.                       | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 3. | Ein achtköpfiges Team arbeitet freiwillig an dem Projekt „Radbahn“.   | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 4. | 20% der Radbahn-Strecke würden Schwierigkeiten bereiten, welche die Architekten noch nicht genau zu überwinden wissen.. | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 5. | Die Projektgruppe hat eine Kampagne gestartet, um das Projekt unter den Berliner Radfahrern bekannt zu machen.          | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 6. | Wegen der schlechten Position im Ranking ist es schwierig, dass Berlin eine fahrradfreundliche Stadt wird.              | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 7. | Das Radbahn-Team nimmt die New Yorker High Line als Beispiel für das Radbahn-Konzept.                                   | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |
| 8. | Das Team wird einen Verein gründen und eine Machbarkeitsstudie durchführen.   | <input style="width: 50px; height: 40px;" type="checkbox"/> |

**Aufgabe 2: Vielfalt und Mobilität**

Sie hören einen Radiobeitrag. In der folgenden Aufgabe ist nur eine Aussage richtig. Markieren Sie „a“, „b“ oder „c“. Sie haben 2 Minuten Zeit, um die Aussagen zu lesen. Den Beitrag hören Sie zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit.

Beispiel:

0.	Viele Firmen	a.	haben <del>zahlreiche</del> Mitarbeiter entlassen.
		b.	planen einen weiteren Stellenabbau.
		c.	haben zusammen etwa 2000 Mitarbeiter entlassen.

1.	Die Autoindustrie	a.	arbeitet vermehrt mit Zulieferbetrieben aus ländlichen Gebieten.
		b.	verändert ihre Produktionsstrukturen.
		c.	tritt in naher Zukunft in eine Krise ein.

2.	Diesel- und Elektro-antriebskonzepte	a.	wurden komplett überarbeitet.
		b.	wurden von der Deutschen Umwelthilfe mitentwickelt.
		c.	können Mobilitätsfragen nur teilweise lösen.

3.	Der Kommentarist	a.	hinterfragt die Bereitschaft der deutschen Autoindustrie zu Veränderungen in Mobilitätsfragen.
		b.	vermisst eine Diskussion über die Notwendigkeit motorisierter Fortbewegung.
		c.	sieht Mobilität als notwendiges Übel der deutschen Konsumgesellschaft an.

4.	Der Kommentarist vertritt die Meinung, dass	a.	Autos in der Zukunft ausschließlich als Fortbewegungsmittel dienen sollten.
		b.	das Auto als Symbol der Freiheit erhalten bleiben sollte.
		c.	man mehr Verständnis für die Sichtweise des Anderen auf das Auto aufbringen sollte.

5.	Der Verzicht aufs Auto	a.	kann zu gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten führen.
		b.	würde eine Rückkehr in die 80er Jahre bedeuten.
		c.	kann eine Gefahr für den Handel in Innenstädten darstellen.

[Evert, B.: „Vielfalt und Mobilität“ (9/19), in: Deutschlandfunk, unter: [https://www.deutschlandfunk.de/vielfalt-und-mobilitaet-respekt-fuer-den-anderen.720.de.html?dram:article id=458804](https://www.deutschlandfunk.de/vielfalt-und-mobilitaet-respekt-fuer-den-anderen.720.de.html?dram:article%3D458804), abgerufen am 30.09.2019]

### Aufgabe 3: Altersarmut

Sie hören eine Radiosendung. Notieren Sie sich dabei Informationen zu den unten stehenden Fragen. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Sie können in Stichworten antworten, solange Ihre Angaben klar sind.

Beispiel:

0 - Lioba Bichl war angestellte Frisörin. Sie bekommt eine Mütterrente, denn

*sie hat zwei Kinder großgezogen.*

1 - Ihre jetzige finanzielle Situation am Existenzminimum empfindet sie als

und \_\_\_\_\_

2 – Warum wird die Altersarmut öffentlich als kein großes Problem betrachtet?

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

3 – Warum hat Lioba Bichl ihren Nebenjob aufgegeben? Nennen Sie 2 Gründe:

\_\_\_\_\_ und  
 \_\_\_\_\_

4 – Wir hören von einem Rentner, Gunter Gensel. Warum hat er trotz langjähriger Tätigkeit so eine niedrige Rente?

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

5 – Nennen Sie 2 Faktoren, die zu Altersarmut in der Zukunft führen können

\_\_\_\_\_,  
 \_\_\_\_\_.

6 – Gunter Gensel kann vielleicht nicht weiter als Taxifahrer arbeiten. Wovon hängt es ab?

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

7 – Lichtblick – Seniorenhilfe bekämpft die Armut auf zwei Ebenen:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

## LÖSUNGEN

## Aufgabe 1: Berliner Projekt Radbahn

Sie hören eine Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie noch 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

Beispiel:

0.	Radwege in Berlin nehmen manchmal überraschend ein Ende..	R
----	---	---

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 1. | Das Projekt „Radbahn“ wurde schon mit einem Preis ausgezeichnet.  | R |
| 2. | Die Projektmitarbeiterin erklärt, dass Berlin eine besonders gefährliche Stadt für Radfahrer ist.                       | F |
| 3. | Ein achtköpfiges Team arbeitet freiwillig an dem Projekt „Radbahn“.   | R |
| 4. | 20% der Radbahn-Strecke würden Schwierigkeiten bereiten, welche die Architekten noch nicht genau zu überwinden wissen.. | F |
| 5. | Die Projektgruppe hat eine Kampagne gestartet, um das Projekt unter den Berliner Radfahrern bekannt zu machen.          | F |
| 6. | Wegen der schlechten Position im Ranking ist es schwierig, dass Berlin eine fahrradfreundliche Stadt wird.              | F |
| 7. | Das Radbahn-Team nimmt die New Yorker High Line als Beispiel für das Radbahn-Konzept.                                   | R |
| 8. | Das Team wird einen Verein gründen und eine Machbarkeitsstudie durchführen.   | F |

**Aufgabe 2: Vielfalt und Mobilität**

Sie hören einen Radiobeitrag. In der folgenden Aufgabe ist nur eine Aussage richtig. Markieren Sie „a“, „b“ oder „c“. Sie haben 2 Minuten Zeit, um die Aussagen zu lesen. Den Beitrag hören Sie zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit.

Beispiel:

0.	Viele Firmen	a.	<del>haben zahlreiche Mitarbeiter entlassen.</del>
		b.	planen einen weiteren Stellenabbau.
		c.	haben zusammen etwa 2000 Mitarbeiter entlassen.

1.	Die Autoindustrie	a.	arbeitet vermehrt mit Zulieferbetrieben aus ländlichen Gebieten.
		b.	<b>verändert ihre Produktionsstrukturen.</b>
		c.	tritt in naher Zukunft in eine Krise ein.

2.	Diesel- und Elektro-antriebskonzepte	a.	wurden komplett überarbeitet.
		b.	wurden von der Deutschen Umwelthilfe mitentwickelt.
		c.	<b>können Mobilitätsfragen nur teilweise lösen.</b>

3.	Der Kommentarist	a.	hinterfragt die Bereitschaft der deutschen Autoindustrie zu Veränderungen in Mobilitätsfragen.
		b.	<b>vermisst eine Diskussion über die Notwendigkeit motorisierter Fortbewegung.</b>
		c.	sieht Mobilität als notwendiges Übel der deutschen Konsumgesellschaft an.

4.	Der Kommentarist vertritt die Meinung, dass	a.	Autos in der Zukunft ausschließlich als Fortbewegungsmittel dienen sollten.
		b.	das Auto als Symbol der Freiheit erhalten bleiben sollte.
		c.	<b>man mehr Verständnis für die Sichtweise des Anderen auf das Auto aufbringen sollte.</b>

5.	Der Verzicht aufs Auto	a.	<b>kann zu gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten führen.</b>
		b.	würde eine Rückkehr in die 80er Jahre bedeuten.
		c.	kann eine Gefahr für den Handel in Innenstädten darstellen.

### Aufgabe 3: Altersarmut

Sie hören eine Radiosendung. Notieren Sie sich dabei Informationen zu den unten stehenden Fragen. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Sie können in Stichworten antworten, solange Ihre Angaben klar sind.

Beispiel:

0 - Lioba Bichl war angestellte Frisörin. Sie bekommt eine Mütterrente, denn  
*sie hat zwei Kinder großgezogen.*

1 - Ihre jetzige finanzielle Situation am Existenzminimum empfindet sie als

Zwei von:

1. *beschämend.*
2. *Es fühlt sich schlecht an.*
3. *diskriminierend.*

2 – Warum wird die Altersarmut öffentlich als kein großes Problem betrachtet?

*Weil das Verhältnis zur Gesamtbevölkerung genauso ist, wie bei anderen Altersgruppen. / Weil es ungefähr so viele arme Rentner gibt wie in der Gesamtbevölkerung.*

3 – Warum hat Lioba Bichl ihren Nebenjob aufgegeben? Nennen Sie 2 Gründe:

*Sie ist 74 / Sie hat Probleme mit ihren Knien.*

4 – Wir hören von einem Rentner, Gunter Gensel. Warum hat er trotz langjähriger Tätigkeit so eine niedrige Rente?

*Er war immer Kleinverdiener.*

5 – Nennen Sie 2 Faktoren, die zu Altersarmut in der Zukunft führen können

Zwei von:

*Man verdient weniger. / sinkendes Rentenniveau  
Mehr Leute verdienen weniger. / großer Niedriglohnsektor  
Beschäftigungslücken / befristete Arbeit  
Es gibt immer mehr alte Leute. / Demographischer Wandel*

6 – Gunter Gensel kann vielleicht nicht weiter als Taxifahrer arbeiten. Wovon hängt es ab?

*Seine Lizenz läuft aus, er muss zur Verlängerung einen Test bestehen.*

7– Lichtblick – Seniorenhilfe bekämpft die Armut auf zwei Ebenen:

1. *Sie kämpfen gegen materielle Not*
2. *und gegen Einsamkeit.*

**PCTE PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ESCRITS****Nützliche Hinweise:**

Beachten Sie die kommunikative Situation und die Zielsetzung Ihres Textes!

Achten Sie auf die Anzahl der Wörter.

Ihr Text sollte außerdem

> syntaktisch variabel (Nebensätze, Satzanfänge)

> und kohärent sein.

**Aufgabe 1: Producció de textos escrits. Wählen Sie eine der beiden Situationen.****Option A****Situation:**

Sie haben eine Fernsehdiskussion zum Thema technischer Fortschritt gesehen. Im Internet stoßen Sie auf ein Forum über technischen Fortschritt. Schreiben Sie einen Beitrag, in dem Sie auf die in der Sendung geäußerten Meinungen eingehen. Beziehen Sie sich dabei auf die folgenden Aussagen:

1. Der technische Fortschritt führt zu einem Verlust an zwischenmenschlichen Beziehungen und zu einer Verringerung der sozialen, kreativen und emotionalen Kompetenzen der jungen Generation.
2. Technischer Fortschritt ist ein notwendiger Teil des gesellschaftlichen Wandels. Er macht das Leben angenehmer und beeinflusst es in positiver Weise.
3. Der technische Fortschritt wird immer schneller. Deshalb ist es für viele Menschen schwierig, sich diesem anzupassen und nicht auf der Strecke zu bleiben.

Schreiben Sie jetzt Ihren Text (240-260 Wörter).

**Option B****Situation:**

In einer Zeitung haben Sie einen Artikel zum Thema Globalisierung gelesen. Im Internet finden Sie ein Forum darüber. Schreiben Sie einen Beitrag, in dem Sie sich zum Thema äußern. Gehen Sie dabei auf die folgenden Aussagen ein:

1. Globalisierung ist ein Thema, das uns alle angeht. Dadurch, dass Länder und Kulturen immer mehr zusammenrücken, eröffnen sich den Menschen viele neue Perspektiven und Möglichkeiten, die in früheren Zeiten undenkbar waren.
2. Die Globalisierung bringt verschiedene negative Aspekte mit sich. Der globale Kapitalismus sorgt dafür, dass der Reichtum auf der Erde ungleich verteilt wird. Viele Menschen müssen unter den Auswirkungen der Globalisierung leiden.
3. Die Globalisierung wird dazu führen, dass Kulturen und Sprachen verschwinden werden. Die Menschheit verliert damit ihre Vielfalt an Lebensformen.

Schreiben Sie jetzt Ihren Text (240-260 Wörter).

**Aufgabe 2: Coproducció de textos escrits.**

Beachten Sie die kommunikative Situation und die Zielsetzung Ihres Textes!

Achten Sie auf die Anzahl der Wörter.

Ihr Text sollte außerdem

> syntaktisch variabel (Nebensätze, Satzanfänge)

> und kohärent sein.

**Situation:**

In Ihrem letzten Urlaub hatten Sie einen Mietwagen ab dem Flughafen Stuttgart gemietet.

Nun haben Sie die Endabrechnung erhalten. Der Rechnungsbetrag ist schon von Ihrer Kreditkarte abgebucht worden. Mit den folgenden Beträgen sind Sie nicht einverstanden:

Ø 150 € Bußgeld (Überschreitung Tempolimit)

Ø Überführungskosten des Wagens (München Airport – Stuttgart Airport)

Schreiben Sie eine E-Mail an die Mietwagenfirma. Erklären Sie darin die Nutzung und Nutzungszeit des Wagens, Ihr Anliegen, Ihre Beschwerde und Ihre Forderungen.

Schreiben Sie jetzt Ihren Text (150-170 Wörter).

ML MEDIACIÓ LINGÜÍSTICA



**Situation**

Ihr polnischer Freund Miroslav lebt seit Kurzem in Deutschland. Er arbeitet als selbstständiger Elektriker. Auf der Internetseite vom „Bauhaus“ hat er Informationen zur PLUS CARD gefunden. Da er unsicher ist, ob er alles richtig versteht, bittet er Sie um Hilfe. Er hat die Wörter markiert, die er nicht versteht.

Er möchte wissen, welche Vorteile die PLUS CARD bringt und ob er die Voraussetzungen dafür erfüllt.

**Aufgabe 1:**

Erklären Sie die Bedeutung der im u. a. Text markierten Wörter bzw. Ausdrücke. Wie ist das jeweilige Wort hier im Text zu verstehen? Sie können ein Synonym, eine Erklärung oder auch ein Beispiel geben, sofern die Bedeutung des Wortes bzw. Ausdrucks aus dem Beispiel klar hervorgeht.

0. Beispiel	<i>(Vorteile) abräumen</i>	<i>(Vorteile) genießen/ bekommen / haben</i>
1.	Gewerbetreibende	
2.	rückvergüten	
3.	Dienstleistung	
4.	rabattiert	
5.	ausgenommen sein	

6.	bei Vorlage	
----	-------------	--

**Aufgabe 2:**

Schreiben Sie eine E-Mail an Ihren Freund (130-150 Wörter), in der Sie ihm erklären, wie die Karte funktioniert, welche Vorteile sie bringt und ob er sie bekommen kann.

**Die PLUS CARD: Sparen & Vorteile abräumen (0)**

Mit der PLUS CARD starten Gewerbetreibende (1) jetzt richtig durch. Nach jeweils 12 Monaten wird automatisch 10 % des Geldes, das Sie in dieser Zeit für BAUHAUS Produkte bezahlt haben, auf Ihr Konto rückvergütet (2). Voraussetzung ist nur, dass Ihre bonusfähige Gesamt-Einkaufssumme der 12 Monate 5.000 Euro oder mehr beträgt.

**Ihr Bonus auf einen Blick**

- Sonderaktionen für PLUS CARD Kunden - 10 % Rückvergütung
- In allen deutschen Fachcentren gültig - Kauf auf Rechnung

Um die PLUS CARD zu erhalten, ist ein Gewerbenachweis und eine gültige IBAN erforderlich. Für Einzel- und Großhandelsunternehmen ist die Karte allerdings nicht vorgesehen. Die bonusfähige Summe ergibt sich aus den Preisen der erworbenen Produkte, die bonusfähig sind. Nicht-bonusfähige Produkte sind: Umsätze mit Gaslieferungen, Dienstleistungen (3), Kauf von Geschenkgutscheinen, rabattierte (4) Produkte, Produkte, für die die Tiefpreisgarantie in Anspruch genommen wurde, sowie Produkte, die folgenden Hinweis tragen: „Dieses Produkt ist von der PLUS CARD Bonifizierung ausgenommen (5)“.

**Die Unternehmenskarte**

Sie arbeiten nicht allein? Versorgen Sie Ihr Team günstig und bequem mit den BAUHAUS Produkten und Serviceleistungen – die Unternehmenskarte sichert Ihnen alle Vorteile.

- Bis zu 98 Zusatzkarten pro Unternehmen möglich.
- Kauf auf Rechnung auch für Zusatzkarten.
- Automatische Umsatzregistrierung bei Vorlage (6) der Karte an der Kasse.
- Abrechnung nach 12 Monaten mit einmaliger Bonusabrechnung.
- Karte in allen deutschen Fachcentren gültig.

**PLUS CARD beantragen**

Sie erhalten die PLUS CARD in allen deutschen BAUHAUS Fachcentren.

WICHTIG: Vergessen Sie nicht, einen Gewerbenachweis, beispielsweise einen Gewerbeschein oder Handelsregisterauszug, mitzubringen.

## LÖSUNGEN

Aufgabe 1:

0. Beispiel	<i>(Vorteile) abräumen</i>	<i>(Vorteile) genießen/ bekommen / haben</i>
1.	Gewerbetreibende	Personen, die einer (selbstständigen) beruflichen Tätigkeit nachgehen / Personen, die ein Gewerbe ausüben wie z.B. Bäcker oder Elektriker / o. Ä.
2.	rückvergüten	(auf das Konto) eingezahlt/überwiesen/zurückbezahlt werden / o. Ä.
3.	Dienstleistung	Ein Frisör erbringt z. B. eine Dienstleistung; er stellt kein materielles Produkt her. / o. Ä.
4.	rabattiert	ein Sonderangebot, mit Preisnachlass / o. Ä.
5.	ausgenommen sein	nicht gelten / kann nicht angewendet werden / o. Ä.
6.	bei Vorlage	man muss das Dokument dabeihaben, vorzeigen / o. Ä.

**PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ORALS****Teil 1 † KURZVORTRAG: Werbung und Kinder ▶ 5 - 6 Minuten**

Auf einer Diskussionsveranstaltung eines Elternverbandes zum Thema „**Werbung und Kinder**“ sollen Sie einen einleitenden Vortrag halten. Sie können sich dazu Stichpunkte vorbereiten und diese während Ihres Vortrages verwenden.

**Wenn Sie möchten, können Sie dabei folgende Ideen verwenden:**

- Kinder als Konsumenten
- Verbot der Werbung für Kinder
- Werbung als notwendiger Teil der Konsumgesellschaft
- Werbung für Alkohol, Zigaretten und andere Suchtmittel

Benutzen Sie anschauliche Beispiele.

**Teil 2 † † PRO und KONTRA: Verbot von Werbung für Kinder ▶ 2-3 Minuten+**

Im Anschluss an Ihren einleitenden Vortrag diskutieren Sie mit Ihrem/r Prüfer/in über das Thema „Verbot von Werbung für Kinder“.

Sie vertreten dabei folgenden Standpunkt:

**Ø „Werbung führt zu einem unkontrollierbaren Konsum. Kinder sollten deshalb vor Werbung geschützt werden, da sie noch jung und deshalb sehr beeinflussbar sind.“**

**Diskutieren Sie mit Ihrem/r Prüfer/in über das Thema. Ihr/e Prüfer/in vertritt während der Diskussion eine andere Meinung als Sie.**

- Begründen Sie Ihren Standpunkt.
- Zeigen Sie, dass Sie mit der Meinung Ihres Diskussionspartners nicht einverstanden sind und gehen Sie auf dessen Meinung ein.

Benutzen Sie anschauliche Beispiele.